

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

222 (23.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264005)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Bringerlohn 70 Pfg. bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Vorderzettel Nr. 5554), vierteljährlich 2 1/2 Mk., für 2 Monate 1 1/4 Mk., monatlich 72 Pfg. incl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Gaut, Neue Wilhelmshaverer Straße 38.
Telephon-Nr. 549.

Inserate werden die längstezeitige Copiezahl oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach überzogenem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 222.

Vant, Sonntag den 23. September 1900.

14. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Eine zweite Reichsanleihe in Sicht. Die Regierung wird sich doch beugen müssen, als bald die Raten offen zu legen und die Finanzlage klarzustellen. Denn bereits wird der „Wirtschaftl. Jg.“ geschrieben, es verlaute in Berliner Finanzkreisen, daß noch bis zum Schluss des Jahres eine abermalige Anleihe von 100 bis 120 Millionen Mark erfolgen werde, aber nicht in Amerika, sondern in Deutschland selbst. Die Verhandlungen hierüber mit deutschen Banken sollen bereits eingeleitet sein, doch würde in Deutschland aus nachgelagerten Gründen nicht der 4prozentige Zinssfuß gewählt werden, sondern ein 3 1/2prozentiger. — Das war vorauszusetzen.

Die Ausweisungen aus Transvaal werden voraussichtlich doch die deutsche Regierung beschäftigen. Allerdings wohl kaum wegen der Reichsdeutschen, deren Schicksal den deutschen Konsuln keinen Anstoß gab, gegen die Uebergriffe der englischen Gewalttäter zu protestieren. Aber das Reich hatte auch den völkerverfeindlichen Schutzbund in den Bundesrepublikanern lebenden Schweizer übernommen. Da nun verschiedene Schweizer ebenfalls in der von uns geschilderten Weise nach Europa transportiert worden sind, wird der Schweizer Bundesrat die Beschwerden untersuchen. Daß nach dem deutschen Auswärtigen Amt ein deutlicher Wind geblasen wird, überkommene Verpflichtungen auch vollständig zu erfüllen, ist zu hoffen.

Zur Charakteristik des Bürgerthums hat der alte Professor Rommels jüngst in einer Aufschrift an ein Berliner liberales Blatt einen Beitrag geliefert. Als die Hamburger Zweigvereinigungen des Goethe-Bundes sich öffentlich dagegen verwehrte, als ob der Goethe-Bund Politik treiben wolle, schrieb Rommels: „Meine Ueberzeugung ist, daß der Goethe-Bund nicht vorhanden ist.“ — Aber es ist auch nicht zu ändern, daß die Deutschen keinen Bürgerthum haben, daß sie sich bereitwillig regieren lassen, auch auf Verlangen steuern und beuern, daß ihnen aber der Militarismus und die Bismarderei die Selbstbestimmung gründlich ausgezehrt haben. Allerdings reagieren sie noch am ehesten auf dem formell unpolitischen Gebiet des freien Geisteslebens, und Goethe, der Befreier, hat bessere Chancen, als Männer wie Trevelten haben würden, auch wenn wir sie hätten; eben wie im 16. Jahrhundert Luther Erfolg hatte und Gutes that. — Wichtig muß die liberale „Wost. Jg.“ die Beobachtung Rommels bekräftigen. Sie bemerkt dazu: „Die Wahrnehmung, der Rommels Ausdruck giebt, haben auch andere liberale Männer gemacht. Daß ein Bund oder Verein nicht Wandel schaffen kann, ist begreiflich. Die Ereignisse haben zu immer größerer Macht der Konföderation geführt, das Zentrum zu „regierenden Partei“ gemacht, das liberale Bürgerthum immer mehr enträtelt und es, von Ausnahmefällen abgesehen, mit der hoffungslosen Ueberzeugung erfüllt, daß heutzutage doch alle Mähe verloren sei. Und das natürliche Gegenstück zu diesem Bilde ist das stetige, ungewohrte Wachstum der Sozialdemokratie.“ — Die Liberalen haben also selbst an, einzusehen, daß es mit dem Liberalismus Mittägl am besten ist.

Christ und Sozialdemokrat. Herr Konföderatrat a. D. Dr. Frank veröffentlicht im „Reichsbl.“ folgende Erklärung: „Rann ein Christ Sozialdemokrat sein? Ueber dieses Thema bin ich von den Führern der hiesigen sozialdemokratischen Gruppe gebeten worden, ihnen einen Vortrag zu halten. Man wünschte also ein Gutachten von mir, ob die Bekämpfungen der Sozialdemokratie dem Christentum widersprechen oder nicht. Eine solche Bitte durfte ich als Christlich nicht ablehnen. Ich würde sie gegebenenfalls auch den Angehörigen jeder anderen Partei gemeldet haben. Für ein solches Gutachten bedurfte es aber nicht einer Erklärung der unter den Sozialdemokraten herrschenden religiösen Anschauungen, auch nicht einer Darlegung des Wesens des Christentums. Denn daß die naturalistische Weltanschauung unter den Sozialdemokraten, eben wie auch in anderen Parteien, weit ver-

breitet ist, bildet kein Hindernis für den Christen, Sozialdemokrat zu werden, da bekanntlich diese Anschauung in das sozialdemokratische Parteiprogramm nicht aufgenommen ist. Es bedurfte für mein Thema nur des Nachweises, daß die Bekämpfungen der Sozialdemokratie, also ihre volkswirtschaftlichen Grundsätze, dem Christentum nicht widersprechen. Diesen Beweis habe ich geführt durch kurze Zusammenstellung der sozialen Gebote Jesu und der Apokel. Daraus ergab sich von selbst die Antwort: Ein Christ kann sehr wohl Sozialdemokrat sein! — Was ist in den Mann gefahren?“ ruft da der „Reichsblote“ aus. Aber hätte der Herr Verfasser des Artikels, anstatt eine Predigt von mir über einen Erwerb, den ich im Vortrage gar nicht berührt habe, heranzuziehen, sich die Mähe genommen, nur einen lächlichen Blick in die sozialen Zeitpredigten zu werfen, die ich unter dem Titel „Friede auf Erden“ 1898 herausgegeben habe, dann hätte er gefunden, daß ich schon vor 12 Jahren auf Grund der Worte Jesu dieselben Gedanken ausgesprochen habe wie im Vortrage. Mit der Verkündigung dieser Gottesgedanken aus dem Munde Jesu „verwirrt“ ich nicht die Gewissen. Aber alle die, welche in ihrer Schriftauslegung und öffentlichen Verkündigung sich das verschweigen, was den Reichen und Mächtigen mißfällt, die der ihnen verhassten Partei Bekämpfungen unterziehen, die sie nicht hat, ja, die verwirren die Gewissen. D. Frank, Konföderatrat a. D.“ — Die orthodoxe Gesellschaft wird Herrn Frank von jetzt an als einen Abtrünnigen behandeln. Die Wahrheit kann sie nicht vertragen.

Italien.

Ein Gedenktag. Am 20. September vor dreißig Jahren machte die italienische Regierung im Einverständnis mit den europäischen Großmächten dem päpstlichen Kirchenstaate ein Ende. Dies Gebilde hatte sich längst überlebt. Die gänzlich unfähigkeit der mit der Regierung des Landes beauftragten Jesuiten, den elementarsten Anforderungen an eine aerechte Verwaltung zu genügen, war in erschreckender Weise erwiesen. Mord und Todtschlag, Unthat und Völlerei waren nirgends in Europa größer als in ihrem Reich; der Prosentatz der unehelichen Kinder war der größte unter allen europäischen Staaten, die ständete Armut des Volkes stand dem ungeheueren Reichtum der Kirche und ihrer höchstbezahlten Angestellten in greulichem Kontraste gegenüber. Das Räuberunwesen stand auf der ganzen apenninischen Halbinsel nicht so in Blüte wie im Kirchenstaate. In der ganzen zivilisierten Welt sah man es daher als eine gerechte Rache der Geschichte an, daß diesem „Staate“, der eine Konstitution jeder staatlichen Ordnung war, endlich ein wohlverdientes Ende bereitet wurde. Nur in gewissen bigotisch-politischen, aus Rom Alles kritisch hinnehmenden Kreisen glaubte man den Stipendien des Vatikan, wenn die erzählten, seit der Vernichtung des Kirchenstaats sei der Papst ein „Sefangener“, dem es bezüglich schlecht gehe und der die bitterste Noth leiden müsse — trotzdem der „Peterspfennig“, der unter Schwächung des eigenen nationalen Wohlstandes aus allen Ländern der Erde nach Rom abfließt und abfließt, sich auf mehr bezieht und noch beläuft als j. B. ein europäischer Fürst jemals in Form der Zivilliste vereinnahmt hat.

Großbritannien.

Einem neuen Chamberlainianer enthält die Zeitung „Morning Leader“. Das Blatt behauptet, daß eine Birminghamer Firma, Josins u. Sons, sich selbst als Marxianer bezeichnen, und daß fast alle Aktien dieser Gesellschaft sich in den Händen der nächsten Verwandten des Romanialsekretärs befinden. Nach der veröffentlichten Liste gehören von den 7286 5-Pfr.-Aktien 2000 der Gemahlin des Romanialsekretärs. Einer seiner Söhne besitzt 4000, der andere 600, eine der Töchter 100 und die andere 200. 400 gehören dem Manager der Firma und 85 verschiedenen kleinen Leuten zusammen. Dazu kommt, daß einer der Söhne des Minister nicht nur Mitglied des Parlamentes, sondern einer der Stellvertreter der Admiralität ist, und daß die Verbindung der Familie Chamberlain erst seit dem Jahre 1897 her datirt.

Amerika.

Auf den Philippinen ist es den Amerikanern wieder einmal schlecht ergangen. General Max Arthur telegraphierte nach Washington aus Manila vom 19. d. M., daß eine amerikanische Streitmacht 600 Kuffständische in der Stellung bei Manila angegriffen hat. Nach einem großen Kampfe hätten sich die Amerikaner zurückgezogen, aber auch die Kuffständischen hätten ihre Stellung am folgenden Tage geräumt. Die Verluste der Amerikaner betrüge 24 Tode oder an den Wunden Geforbene; die Kuffständischen hätten 10 Tode und 21 Verwundete verloren.

Afrika.

Präsident Krüger soll laut einem nach London gelangten Telegramm aus Petersburg nach Europa kommen, um an das internationale Schiedsgerichts-Tribunal zu appellieren, welches durch die Dager Konferenz eingerichtet ist.

Der Krieg in China.

Auf die deutsche Zirkularnote liegen, wie dem „Hamb. Kor.“ aus Berlin vom Donnerstag gemeldet wird, bis dahin formelle Rückäußerungen der Mächte noch nicht vor; es dürften noch einige Tage vergehen, bis die Ansichten aller Mächte auf die deutsche Anregung übermitteln sich werden.

Daß Ausland eingewilligt habe, eine Truppenabtheilung in Peking zu belassen, berichtet der Washingtoner Korrespondent des „Newport Herald“ am Donnerstag.

Die Berliner chinesische Gesandtschaft machte, wie der „N. Fr. Pr.“ berichtet wird, dem deutschen Auswärtigen Amte die Mitteilung, daß die chinesische Regierung bereit sei, einen Spezialgesandten nach Berlin zu schicken, um der deutschen Regierung das Bedauern über die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler auszubringen. Der Mandarin Jingschang, der jetzt die Militärchule in Tientsin leitet und der in Berlin und Wien seine militärische Ausbildung erhalten hat, soll diese Mission übernehmen. Das Auswärtige Amt antwortete, daß der Zeitpunkt, wo ein solcher Spezialgesandter in Berlin empfangen werden könne, noch nicht gekommen sei.

Li-Dung-Tschang ist bereits auf dem Wege von Taku nach Peking.

Ein lauterliches Ertel, datirt Zainneufu 8. September, proklamirt Sianju als neue Hauptstadt Chinas; der lauterliche Hof würde sich sofort dahin begeben, da Sianju der Machtphäre der auswärtigen Mächte entrückt sei.

Ein deutscher Offizier ist, wie der Londoner „Morning Post“ aus Peking gemeldet wird, dort täglich damit beschäftigt, Borer und andere Angehörige abzurufen.

Waldersee abzurufen. Der Alte. Aus Shanghai wird vom 20. September berichtet: Hier werden große Vorbereitungen für den Empfang des Grafen Waldersee getroffen, der an Bord des Kreuzers „Pertha“ am Freitag eintrifft und eine Parade über alle fremdländischen Truppen abnehmen wird. Die Häuser werden festlich geschmückt. Graf Waldersee bleibt 24 Stunden hier und steigt beim deutschen Gesandten Rumms v. Schwanstein ab. — Wie Er dazu kommt, die internationalen Truppen in Shanghai vor sich paradiere zu lassen, da Er mit seinen Vollmachten doch auf Befehl beschränkt ist, bleibt unverständlich. Möglich, daß die fremden Offiziere ihm die harmlose Freude gönnen.

Die deutsche Expedition kehrte am 12. Sept. zurück, nachdem sie eine Rüstung der umwallten Stadt Liang, 25 Meilen von Peking, wo am Sonntag die chinesischen Truppen eine Patrouille deutscher Pioniere verächtlich angegriffen hatten, vorgenommen hatte. Am Montag war sie mit 1000 Mann und 6 Geschützen ausgebrochen. Sie erstickte die Stadt, tötete mehrere hundert Chinesen und brannte die Stadt gänzlich nieder, wodurch die Straße nach Pootingju geöffnet wurde.

Gerihtliches.

Ein frommer Betrüger. Die Kölner Strafkammer verurtheilt den Kirchmeister der evangelischen Gemeinde in Raif, einen 28jährigen Kaufmann, wegen Unterschlagung von 10 963 Mk. Rindergeld zu fünfzehn Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Gewerkchaftliches.

Zur Ausbesserung der Hamburger Wertarbeiter. Bei den Verhandlungen zwischen den Vertretern der hiesigen Arbeiter und den Vertretern der auswärtigen Wertarbeiter ist folgendes protokolliert:

In der heutigen Besprechung der Gruppe Schiffsmannschaften des Verbandes der Gläubiger mit der Kommission der hiesigen Arbeiter erklärten die Arbeiter, daß es ihnen nicht möglich ist, Lohnbedingungen über sonstige Beziehungen der Arbeiter zu bewilligen zu kommen. Dagegen erklärten sich dieselben bereit, die hiesigen Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder einzustellen.

Falls die Arbeiter in ihrem morgigen Besprechungen beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen, so sollen die Arbeiterverhältnisse dieselben wie den Werften am Sonntag, 22. d. M., beginnen und in längstens einer Woche zu Ende geführt werden; nach Schluß dieser Woche findet die Einberufung von Arbeitern nach wie vor nach den alten Bedingungen, Krantenpaß 44, statt.

Die Arbeiter verprechen, keine Maßregelungen vorzunehmen; sie beschließen, ihre alten Leute, einige Kassenkassen vorzubehalten, sämtlich wieder einzustellen, selbstverständlich soweit es die vorliegenden Verhältnisse gestatten.

Die Arbeiter verprechen, bald sagen zu wollen, daß bei Wiedereinnahme der Arbeit kein Generalstreik der Arbeiter der Arbeit sich verweigern wird.

Die Arbeiter verprechen, darauf hinzuwirken, daß den Arbeitern die Arbeiterverhältnisse sofort bei der Uebertragung der Arbeit oder bald möglichst bald damit mitgeteilt werden, und daß auch bezüglich der Lohnberechnung den Arbeitern die Arbeiter möglichst entgegen kommen soll, ebenso wie ihren Vätern bezüglich der Einberufung von Arbeiterleistungen für die Werften der Arbeiter.

Die Arbeiter beschließen, für die Schiffsmannschaften einen Arbeitsnachweis am Donnerstag, dem 14. d. M., abzugeben, und sie sind bereit, einzelne Mitglieder der Schiffsmannschaften zu hören und nach Möglichkeit zu beschuldigen.

D. Blohm, K. Jung, J. Reif, C. Schw.

Die Bedingungen, unter welchen die Arbeit aufgenommen werden soll, enthalten für die Arbeiter nicht die geringsten Zugeständnisse, es wäre thöricht, sich hierin einzulassen. Die finanzielle Lage der Arbeiter ist sehr bedauerlich, die Arbeiter der hiesigen Werften hat in hartem Kampfe die Arbeitsbedingungen durchgesetzt. Wenn trotzdem die Arbeiter unter diesen Bedingungen die Arbeit aufnehmen, so kann es nur geschehen im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit, die den Kampf mit Erfolg fortsetzen zu können. Wohl wäre die Organisation der Metallarbeiter noch in der Lage gewesen, die Arbeiter zu unterstützen, aber die angebotenen Bedingungen, deren Zahl sich bei dem Abbruch des Gläubigerstreiks noch vergrößern würde, konnte den Arbeiter bis in ferne Zeiten wehthun, wobei es noch fraglich war, ob der erneuerte Erfolg eintrat. Unter diesen Umständen den Streik zu brechen, ergiebt ein Gebot der Klugheit. Dazu kommt, daß die Arbeiter die hiesigen Werften verlassen, die nun den Werften überlassen werden, die von den Werften Maßnahmen der Werften getroffen wurden. Erfolgreich ist nur der Kampf der Werften, die auf ihre geübte Lohnzahlung verzichten müssen. Jeder wird das hiesige Unternehmensinteresse fördern seinen Sieg verlassen und die Arbeiter werden sich bei der Arbeit über den Ausgang des Konflikts. Aber sie täuschen sich, daß sie ihnen schon im voraus gesagt, über die Freude ihrer Arbeit. Sie können nicht die Organisation der Arbeiter vernichten, nach haben sie sich die Mühe auf ihren Werften erweist. Durch einen Generalstreik, gegen die Werften der Werften glänzt der Weg von vielen Tausend K Arbeitern, der politisch und auch in der Gewerkschaft wieder Ausbruch findet. Der Erfolg mit diesen Mitteln ist ein Augenblickserfolg.

Die Besetzung des Hamburger Werftenbetriebsstandes ist, nach Mitteilung der hiesigen Arbeiter, in zwei Arbeitervereinigungen am Donnerstag und Freitag gesamt worden.

Die Ausbesserung der Buchbinder. In einer Besprechung der Berliner Buchbinder sprachen sich nach einem Bericht über die hiesige Konferenz die Buchbinder gegen den Streik auf der von der hiesigen Konferenz gegebenen Grundlage aus und waren für Fortsetzung des Kampfes. Auch erregte Debatte wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Da der Streik der hiesigen Konferenz nicht zur Geltendmachung der Berliner Forderungen und Kollegen angeht, ist nicht beschließen, die endgültige Entscheidung am Sonntag den 23. d. M. zu treffen. Bis dahin sind Unterhandlungen mit den Berliner Prinzipalen auf Grundlage der alten Forderungen zu pflegen.“

Aus Stadt und Land.

Vant, 22. September.

An unsere geehrten Abonnenten richten wir die Bitte, die etwaigen Wohnungswechsel und von der Veränderung so rechtzeitig, schriftlich oder mündlich Mitteilung zu machen, daß in der Zustellung des Blattes eine Unterbrechung vermieden wird. Da aus einigen Bezirken die Ragen über unregelmäßige und unpünktliche Lieferung unseres Blattes immer noch nicht verstanden, so bitten wir ebenfalls um unregelmäßige Mitteilung über etwaige Unregelmäßigkeiten, damit wir auf entsprechende Abhilfe dringen können. Es mag hierbei aber auch die Bitte ausgesprochen werden, daß den Abkündigern, die bei gutem und schnellstem Wetter hinaus müssen, bei gutem und schnellstem Wetter hinaus müssen,

Vorläufige Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß ich in allernächster Zeit in Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 58,

unter der Firma **M. Jacobs ein Spezialgeschäft**

für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben

ganz nach großstädtischem Styl, der Neuzeit angepaßt, eröffnen werde. — Alles Nähere durch spätere Annoncen.

M. Jacobs.

Porzellan, Glas und Steingut
kauft man am billigsten nur im Spezial-Geschäft von
Gebr. Fränkel
Marktstrasse 24.

Die offeriren:
Teller, weiß, 6 Pf.
Tasse, 9 Pf.
Blau weiß, 11 Pf.
Ein Schüssel, 4 St., 82, 98 Pf.
Spuchplatte 19 Pf.
Brotplatten 18 Pf., blau 21 Pf.
Nehmeten, blau 32 Pf.
Tassen blau 36 Pf., bunt 54 Pf.
Suppenterrinen blau und bunt 98 Pf.
Wahlerterre 98, 148, 198, 228 Pf.
bis 10 Stk.
Eßterre 4,98, 6,90, 8,45 bis 24 Stk.
Kaffeeerde 1,48, 2,28, 2,88 bis 10 Stk.
Tassen, blau, fein Ausschuß, 18 Pf.
bunt, 25, 28, 32 Pf.
Butterdosen mit Schrift 32 Pf.
Kaffeeentenn, blau und weiß 48, 98 Pf.
Kinderbecher 6, 18 Pf.
Blumentöpfe u. Röhren in jeder Preislage.
Glaschüssel 9, 18, 22 Pf.
Wasserflaschen mit Glas, groß, 23, 46 Pf.
Tischgläser 29, 38 Pf.
mit Fuß 48 Pf.
Juchterre 8 Pf., Menge 6 Pf.
Schneegläser 6, 8, 12 Pf.
Bierbecher 10, 12, 14 Pf.
Weingläser 12, 20, 28 Pf.
Butterdosen in Glas 28, 32 Pf.
Kaffeebecher 48, 96 Pf.
Blumentassen mit Blume 48 Pf.
Rippstücken, Figuren u. Vasen
in kolossaler Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen.

Zu vermietthen
eine kleine **Oberwohnung**.
Bismarckstr. 49, Repetierden.
Zu vermietthen
eine Oberkubde an eine einzelne Person.
Kaubrennen, Mittelstraße 7.
Gutes Logis
zu vermietthen.
Bant, Bantter Straße 3.
Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergeselle**.
F. Fischer, Kantenstraße 53.

Seebadverein Bant.
Montag den 21. Septbr.
Versammlung
bei Bierackmstr. Der Vorstand.
Bremen-Hamburger
Verficherungs-Gesellschaft.
1. Beitritts-Erklärungen nach den neuen Bedingungen werden Sonntag, den 23. d. M., von 10 Uhr Vormittags ab im oberen Saal der Germaniahalle entgegen genommen.
2. Gestrichene Mitglieder können unter Nachzahlung der rückständigen Prämien bis zum 1. Oktober wieder aufgenommen werden.
Der Aufsichtsrath.

Bahnhozhalle Feuer.
Sonntag den 23. Septbr.:
Großer Ball.
Mittlermahl. Elektrische Beleuchtung.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Ad. Clusmann.

Gemüthliche Gste
in **Heppens.**
Sonntag den 23. September:
Grosses Familien-Kränzchen.
Hierzuladet ergebenst ein
Carl Franke.

Zum Tadebusen.
Sonntag den 23. Septbr.:
Auslegen von **Geßlügel**
auf meinen neuen gedeckten Regelpbahnen.
Hierzuladet freundlich ein
C. Kuhwald.

Gefunden
ein **Herren-Hut**. Abzuholen bei **Hedern. Meyer**, Oldemb. Straße.
Zu verkaufen
eine **Gabelbank**.
Börsenstrasse 78, Hinterhaus.
Harzer
Kanarienvögel
(Hohl- u. Klingelröster) billig zu verk.
Scheller, Adollstraße 32.

Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.
Zwei Projektionsvorträge
der **Gesellschaft Kosmos.**
Donnerstag den 11. Oktober in der Straße: **Paris und seine Welt-**
ansicht. 120 Lichtbilder.
Freitag den 12. Oktober im Tivoli (Sadowasser): **China, Land und**
Leute. 80 Lichtbilder.
Alles Nähere die angehängten Plakate.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herten Gemold, Sadowasser, Saale, Bachardt, Postel, Jansen (Neue Welt), Ruhwald, bei den Buchbieren Groß, Wilsen und Jiten, in den Cigarettenhandlung, von Gehring und Jordan, sowie bei sämtlichen Gewerkschaftsvorständen und Kartelldelegirten.
Der Vorstand.

Billig zu verkaufen:
ca. 30 Stück gut erhaltene
Herren- u. Damen-
Fahrräder
von 20 Mk. an.
August Jacobs, Bismarckstrasse.

Restaurant „Zur Einigkeit“.
Zu dem am 23., 24. und 25. Sept. stattfindenden Kegelfeste bringe meine schönen, durch Umbau vergrößerten
Restaurations-Lokalitäten
sowie meine **beiden gedeckten Regelpbahnen** in empfehlende Erinnerung.
Am Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab, sowie jeden Abend **grosses Frei-Konzert**, ausgeführt von der rühmlichst bekannten Damen-Kapelle „Loreley“.
Es ladet freundlich ein
J. Budzinsky, Neue Wilh. Str. 68.

Panorama, Gükerstrasse 15.
Diese Woche ausgehellt:
Tyrol.
Unter- und Ober-Jantol, Achen, Jansbrud, Brenner usw.
Von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—10 Uhr Abends geöffnet.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Meilen 1 Mt., Vereine Ermäßigung.

Zur gefl. Beachtung!
Unterschiedet ersucht die Kolportage des Verbandsorganes vom 2., 3. und 4. Heft, überflüssige bezw. zu viel erhaltene Exemplare des „Arbeiter“ an den 1. Heft abzugeben.
Die Mitglieder des 1. Hefts, welche kein Blatt erhalten haben, werden gebeten, sich in der nächsten Versammlung zu melden.
Aug. Wark.

Todes-Anzeige.
(Blatt besonderer Anzeige.)
Gestern Mittag verschied nach kurzer heftiger Krankheit unsere gute Mutter Schwieger- und Großmutter die **Waise**
Dorothea Schünke
geb. **Döder**
im Alter von 65 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
Bant, den 21. September 1900.
G. Krüger und Frau, geb. Schünke.
A. Preßler und Frau, geb. Schünke.
E. Stangenberg und Frau, geb. Schünke.
Die Beerdigung findet am **Montag**, den 24. Sept., **Nachmittags 2 1/2 Uhr**, vom Trauerhause, Bant, Kreuzstraße aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 7 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber kleiner
Hans
im Alter von 1 Jahr 7 Monaten, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
Wilhelmsh., 22. Septbr. 1900.
Franz Vinsche und Frau nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am **Dienstag**, den 25. d. M., **Nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom **Trauerhause**, Roentgenstraße 50 aus statt.

lassen sollen. Wir hätten an dem Vermögungsinteresse...

Die Verhandlung über die Wahlberechtigung...

Bekanntmachung. Das Bescheid über die in der allgemeinen...

Verpachtung. Im Auftrage habe ich die p. J. von...

Auktion. Die betriebsfähige Rechnung sollen am...

„Vittello“ Bester Ersatz für Naturbutter Pfund 70 Pf.

Gutes Logis für 1 lg. Mann. Gasse, Chiffrenstraße 61.

Schlachtere. zum Antritt auf den 1. Februar u. 3.

Auktion. Die betriebsfähige Rechnung sollen am...

Honig. in Schienen und ausgelassen empfiehlt...

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
Auf der Gallerie Preisschiessen.
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

Sadewasser's „Civoli“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Germania-Halle Neubremen.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlich. Ball
 nebst großer Gratis-Verloosung.
 Jede flotte Tänzerin erhält ein Freilos. Ziehung um 8, 10 u. 11 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Saake.**

Colosseum Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
 Musik von der Kapelle der 2. Matr. Division. Es kommen die neuesten Tänze zur Ausführung. **A. Kruse.**

Schützenhof zu Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei verstärktem Orchester
 im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.
 Tanzabonnement 1 Mt.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein **F. Tenckhoff.**

Rüstringer Hof.
Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.
 Neu! H. A. Wenneit-Walzer. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fahnentanz und Polonaise.
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Chr. Sauerwein.

Elysium zu Neuende.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Joh. Folkers.**

Sedaner Hof.
Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein **C. Mammen.**

Oldenburgische Vereinsbank.
Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.
 vermitteln unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf von Wertpapieren, nehmen Gelder zur Ver-
 leihung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger
 Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen
 auf **Chek-Konto** 3 0 p. a.,
 auf **Konto-Buch** mit halbjähriger Kündigung 5 0 p. a.
 fest

Jordans
 An- u. Verkaufsgeschäft
 Tonnendich Nr. 1
 empfiehlt
 in der 1. Abtheilung:
Fahrräder, neu u. gebraucht,
Uhren in Gold u. Silber, neu u. gebraucht
Ringe, Goldsachen, Regulatoren, Wecker, Spielautomaten
Zithern, Hand-Harmonikas, Geigen, Uhrketten, Nähmaschinen, Weltfahrräder,
 sowie sämtliche Zubehörtheile zu Nähern.
 In der 2. Abtheilung:
Herren- und Damen-Garderobe
 (neue und gebrauchte),
Betten, Möbeln, Meyers Lexikon,
 17 Bände 85 Mark, neueste Auflage, usw.

Die Kornbranntweinbrennerei
 von **Gebr. Wenckebach**
 Serberg a. Sarz,
 empfiehlt ihre garantiert reinen Kornbranntweine.
Spezialität Harzblume.
 Alleinige Niederlage und Vertrieb für Wilhelmshaven u. Umgegend
Fritz Wachenhausen,
 Bant, Berl. Roonstraße 25.

Sohlleder-Ausschnitt!
Oberleder-Ausschnitt!
Schumacherartikel!
 empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen die Lederhandlung
Emil Burgwitz,
 Bismarckstr. 15. Roonstr. 75a.

E. Schmidt,
 Uhrmacher,
 Neue Wilh. Straße 31.
Reparaturen
 jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigsten Preisen unter Garantie.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare
Sohlen
 sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von
B. F. Schmidt, Marktstraße 33
 und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Söferstr. 26.

Großer Ausverkauf.
 Da ich wegen Umbau des Hauses gezwungen bin, unbedingt mein Geschäft bis
Sonntag den 23. September
 zu räumen, so kommen zum Verkauf sämtliche auf Lager befindlichen Sachen zu jedem annehmbaren Preis, als:
 Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Schürzen, Handschuhe, Korsetts, Hüfte, Schiefer, seidene Bänder, Hofenträger, Strumpfbänder, Spitzen, Futterstoffe, sowie sämtliche Kurzwaren.
G. Uderstadt, Kestler-Handlung
 Bant, Neue Wilhelmshavener Str. 58.

Möbelmagazin Alfred Marcus
 Börsestraße 16
 hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätzig.

Gelegenheitskauf!
Hemdentuche 30 Meter 30 Pf. 10 Meter 2,80 Mk.
Ungebleichten Keßel 20 Pf.
Barchent in grau, rosa, braun, schwere, grifflige Qualität, 30 Pf.
Kleider-Barchent und Velours
 in den neuesten Dessins, Meter von 35 Pf. an empfiehlt
Herm. Högemann.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautauschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, alten Husten** für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel vorordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
 Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50 000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man achte auf die Packung in einem grauen Pappkasten, welcher aussen in dicken Buchstaben die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen zeigen muss. Diesjährige frische Füllung vorrätzig in Bant in der Neuender Apotheke, sowie auch in den Apotheken von Wilhelmshaven, Neustädtdüdens, Fedderwarden.

H. F. Ludewigs Seifenpulver
 Schutzmarke: „Vollschiff“
 ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.
 Künstlich ist **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: 1/2 Pfund-Packen 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.
Dienstboten vermittelt Mieth-Quittungsbücher
 Frau Behre, Nachweisungs-Bureau, Tonnendichstr. 27. stets vorrätzig in der Exped. des Nordd. Volksbl.

<p>Wulf & Francken Ausstellung fert. Betten.</p>	<p>Einschlüfge Betten Nr. 8 aus grau-roth gestreiftem Atlas mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Mat. 14,50 Swefelklätz Mat. 20,50</p>	<p>Einschlüfge Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mat. 27,50 Swefelklätz Mat. 31,—</p>	<p>Einschlüfge Betten Nr. 10b aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Kissen 9,— Mat. 36,— Swefelklätz Mat. 40,50</p>	<p>Einschlüfge Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Daßbaunen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mat. 45,— Swefelklätz Mat. 50,50</p>	<p>Einschlüfge Betten Nr. 12 aus rothem oder roth-rosa Damast Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn. Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mat. 54,50 Swefelklätz Mat. 61,—</p>
--	--	--	---	--	---

Billigere Betten in jeder Preislage.

Saison-Eröffnung des Waarenhauses B. H. Bührmann.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten der

Abtheilung: Damen-Konfektion

sind eingetroffen. Gummi-Mäntel, Herbst-Kragen, Golf-Capes, Regen-Paletots und Frauen-Mäntel, Jacketts, Sackpaletots, Abend-Mäntel, Kinder-Zacken und Mäntel u. s. w. Alle Artikel wurden persönlich in Berlin ausgefucht und befinden sich in einer Auswahl von circa

3000 Pièces

am Lager. Die Preise sind **niedrig gestellt** und lade ich zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein. Es befinden sich viele **hochaparte Modelle** am Lager, welche nur einmal vertreten sind.

Die Ausstellung in meinem Schaufenster empfehle der gefl. Beachtung!

Homöopathische-biochemische
und hydropathische
Kranken-Behandlung
H. G. Hillen
Bant, Berl. Peterstraße 12.
Sprechstunden:
Vorm. 8-1 Uhr, Nachm. 5-8 Uhr,
Sonnabends nur Nachm. 5-8 Uhr.
Sonntags in nothwendigen Fällen.

J. H. Eilers
Dampf-Färberei, chem. Reinigungs- und
Delatir-Anstalt
Bant-Wilhelmshav., Schillerstr. 8.
Aufträge d. Postkarte werd. prompt erled.

Bremer Korn,
Fl. 48 Pf., Liter 65 Pf.,
Sulmann-Korn, Flasche 50 Pf.,
Liter 70 Pf.,
Nordhäuser, Flasche 68 Pf.,
Liter 83 Pf.,
Doornkaat, direkter Bezug aus
der Brennerei von J. ten
Doornkaat-Stoolmann Söhne,
Norden, Flasche 70 Pf., Liter
90 Pf., bei Abnahme von
mehreren Litern billiger.

Habe noch einen Posten
prima harte

ammerländ. Blockwurst
pr. Pfd. mit 1 Mt. abzugeben.

ammerländ. Kochwurst
per Pfd. 70 und 80 Pf., sowie

einige kleine Schinken
(sehr trocken), per Pfd. 60 Pf.

Ernst Jos. Herbermann
Tonndelch.

Cognac
Flasche von 1,10 Mt. an.
Pfeffermünz, Kirsch, Ingber,
Perisco, Botenliquent, Sanfter
Heinrich, sowie

sämmtliche Weine
empfehlen billigst

Ernst Jos. Herbermann
Tonndelch.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Montag den 24. und Dienstag den 25. d. M.,
bis Abends 6 Uhr
bleiben unsere Geschäftsräume hoher Feiertage wegen geschlossen.

Hermann Onnen

1 u. 2 Bismarckstrasse 1 u. 2
unterhält stets das größte Lager in

Möbeln u. fertigen kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Durch großen Einkauf bin ich in der Lage, zu sehr billigen
Preisen abgeben zu können.

Streng reelle Bedienung! Solide Ausführung!



Alleiniges Fabrikations-Recht
für Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Umgegend
der zerlegbaren, gefebl. geschützt. Sprung-Matratze

„Sanitas“
beste und billigste Matratze der Gegenwart!



Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis
des Hausbesitzer-Vereins Bant
Neue Wilhelmsh. Straße 66.
Anmeldegebühr & Wohnung 5 Pf.

Meine Bade- und Massage-Anstalt
empfehle zur freistigen Benutzung.
Eröffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Verabreiche auch Schwibbäder u. Massage außer meiner Anstalt.
Bohlen, Massieur. Frau Bohlen, ärztl. gepr. Massieure.

Elisen-Bad

Kieler Straße 71.
Bade- und Massage-Anstalt,
verbunden mit russisch- u. irisch-
römischen Bädern.
engerichtet für Herren u. Damen.

Th. Steinweg,
Massieur.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und
Schneidern nach der neuesten
preisgekrönten Borchers'schen Me-
thode. Bierwöchentl. Kurios bei
täglich 7 Stund. Unterricht 12 Mt.
Jede Schülerin arbeitet sofort
nach Beendigung der Zeichnungen
für sich. — Ausbildung, bis zur
größten Selbstständigkeit unter
Garantie.

Frau W. Gachmeister,
Berl. Peterstraße 40, II r.
Ede Kielerstraße.

Heilmagnetismus

und diätetisch-
naturgemässe Heilweise.
Ausübender Vertreter derselben:
Friedr. Janssen, Neuhörsen,
Berl. Peterstr. 7.
Sprechstunden: Vm. 9-12, Nm. 5-8,
Sonntags Vm. 8-10 Uhr.

Kartoffeln.

In ca. 14 Tagen erhalte den ersten
Waggon

Magnum bonum
und gebe davon zu sehr mäßigem Preise
ab. Bestellungen erbeten.

H. Rüssmann, Heppens.

Theater-Variété

„Adler“
Verlängerte Marktstraße 2.
Täglich Auftreten
bedeutender Künstler!!
im neuerbauten Saal.
Die Direktion.